

Sekretariat der Ständigen Konferenz  
der Kultusminister der Länder  
in der Bundesrepublik Deutschland

## **Orientierungshilfen zur Bewertung der sprachlichen Leistung im Fach Deutsch**

vom Bund-Länder-Ausschuss für die schulische Arbeit im Ausland verabschiedet am  
12.09.2007

Nach den Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Fach Deutsch kommt folgenden Aspekten bei der Bewertung besonderes Gewicht zu:

- sachliche Richtigkeit
- Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens
- Herstellung geeigneter Zusammenhänge
- Grad der Selbstständigkeit
- Klarheit in Aufbau und Sprache
- Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache und –methode
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Im Fach Deutsch wird die Leistung als Ganzes gewürdigt.

Die folgenden Orientierungshilfen sollen dazu dienen, die sprachlichen Aspekte der Bearbeitung differenziert zu diagnostizieren und zu bewerten, um so den Blick für die Gesamtleistung zu schärfen. Mut zur anspruchsvollen Sprachgestaltung – im Gegensatz zu einer defensiven, auf Sicherheit bedachten Schreibweise – ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung zu berücksichtigen. Dabei ist neben den Korrekturzeichen für Verstöße gegen die sprachliche Norm darauf zu achten, dass besonders gelungene sprachliche Ausdrücke durch Hervorhebung am Rande einer Arbeit deutlich sichtbar gemacht und entsprechend gewürdigt werden. Ein Fehlerquotient wird nicht ermittelt.

Folgende Kriterien sind zu berücksichtigen:

**sehr gut** (*eine den Anforderungen im besonderen Maße entsprechende Leistung*)

- Die Bearbeitung beruht auf einer komplexen, die Thematik durchdringenden Planung. Der Text ist durchgängig übersichtlich gegliedert und problemlos lesbar.
- Der allgemeine und themenspezifische Wortschatz ist sehr umfangreich und wird ausgesprochen treffsicher, differenziert und variabel eingesetzt. Terminologische Sicherheit erlaubt die problemgerechte Behandlung des Themas auf einem hohen Abstraktionsniveau.

- Idiomatische Wendungen werden sicher beherrscht und treffsicher integriert.
  - Fachsprachliche Kenntnisse und Methoden werden differenziert und sicher verwendet.
  - Satzbau, Verbindungselemente und sprachtypische Muster werden differenziert und variabel zur Akzentuierung der Aussage genutzt.
  - Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Leserbriefe, Kommentare, persönliche Stellungnahmen) werden sicher verwandt.
  - Zusammenhänge und Bezüge werden klar herausgestellt. Das argumentative Abstraktionsniveau ist in sich schlüssig und problemlos nachvollziehbar.
  - Der Umgang mit Materialien ist souverän: Zitate sind knapp und prägnant; sie werden sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet.
  - Standardsprachliche Normen werden - auch in komplexen Strukturen - durchgängig beachtet.
- ◆ Wenige Verstöße gegen standardsprachliche Normen beeinträchtigen die Kommunikation nicht und wirken in keiner Weise störend. Sie sind im Wesentlichen so genannte Flüchtigkeitsfehler.

**gut** (eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung)

- Der Text ist weitgehend übersichtlich und themengerecht gegliedert und problemlos lesbar.
  - Der umfangreiche allgemeine und themenspezifische Wortschatz wird treffsicher und variabel eingesetzt. Für sachgerechte Abstraktionsleistungen steht das entsprechende Vokabular zur Verfügung.
  - Der gelegentliche Gebrauch idiomatische Wendungen wird sicher integriert.
  - Fachsprachliche Kenntnisse und Methoden werden sicher verwendet.
  - Der Satzbau ist komplex und abwechslungsreich. Verbindungselemente und sprachtypische Konstruktionen werden angemessen häufig und treffend verwendet
  - Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Leserbriefe, Kommentare, persönliche Stellungnahmen) werden korrekt benutzt.
  - Zusammenhänge und Bezüge werden klar herausgestellt. Das argumentative Abstraktionsniveau ist klar und nachvollziehbar.
  - Der Umgang mit Materialien ist souverän: Zitate sind zweckmäßig gewählt, werden sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet.
  - Es zeigen sich keine nennenswerten Defizite bei der Einhaltung standardsprachlicher Normen.
- ◆ Die Arbeit enthält eine gewisse Zahl von Fehlern, die jedoch den Leseprozess nicht nennenswert beeinträchtigen. Die Verstöße gegen standardsprachliche Normen betreffen in erster Linie Ungenauigkeiten bei der Wortwahl, der Fachsprache oder sind Flüchtigkeitsfehler.

**befriedigend** (eine im Allgemeinen den Anforderungen entsprechende Leistung)

- Der Text ist insgesamt deutlich gegliedert, wobei die Struktur ggf. eher formalen als die Thematik durchdringenden Gesichtspunkten folgt. Sachverhalte und Meinungen werden durchweg verständlich wiedergegeben. Nur hin und wieder sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen, weil zu komplizierte Sätze konstruiert werden oder die Suche nach dem richtigen Wort misslingt. (Interferenzen).
- Stellenweise bleiben Bezüge unklar.

Fachsprachliche Kenntnisse und Methoden sind vorhanden, werden aber z.T. eher zufällig eingestreut wie idiomatische Wendungen und bleiben teilweise ohne erkennbare Verknüpfung zum Gesamttext.

- Für die Verknüpfung von Sätzen existiert ein hinreichendes, aber begrenztes Repertoire.
  - Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Leserbriefe, Kommentare, persönliche Stellungnahmen) sind weitgehend stimmig.
  - Sprachtypische Konstruktionen (z.B. zur Satzverkürzung) werden nur in geringem Maße oder aber übertrieben häufig verwendet.
  - Zusammenhänge und Bezüge sind nicht immer klar. Die Argumentationsebene ist sehr konkret.
  - Materialgrundlagen werden sinnvoll einbezogen, aber gelegentlich sind Zitate unnötig lang bzw. werden nicht ganz korrekt integriert und gekennzeichnet.
  - Es gibt Unsicherheiten bei der Beherrschung standardsprachlicher Normen.
- ◆ Bei der Lektüre der Arbeit fällt eine deutliche Zahl von Fehlern ins Auge. Allerdings beeinträchtigen diese weder die Verständlichkeit der Aussage noch lassen sie auf eine Nichtbeherrschung relevanter grammatikalischer Regeln schließen. Schwächen zeigen sich allerdings bei der Handhabung seltener und komplexer Strukturen und im Abstraktionsniveau.

**ausreichend** (*eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht*)

- Die Planung der Arbeit lässt eine sachgerechte Bearbeitung zu, obwohl sie wenig differenziert ist und weitgehend vorgegebenen oder standardisierten Gesichtspunkten folgt. Sachverhalte und Meinungen werden im Wesentlichen verständlich wiedergegeben. Dabei dominiert ein Satzbau, der durch Parataxe sowie einfache und risikoarme Formulierungen gekennzeichnet ist. Werden dagegen komplexe Sätze konstruiert, bleiben mehrfach Bezüge unklar und sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen.
  - Der Gebrauch der Fachterminologie erfolgt nur sporadisch und ist nur zum Teil sachgerecht. Auch führt die Suche nach dem richtigen Wort an einigen Stellen zu Interferenzen.
  - Für die Verknüpfung von Sätzen existiert nur ein begrenztes Repertoire. Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Leserbriefe, Kommentare, persönliche Stellungnahmen) sind verfügbar, werden aber nicht immer treffend eingesetzt.
  - Fachsprachliche Kenntnisse werden nur auf einer Metaebene eingebracht.
  - Sprachtypische Konstruktionen (z.B. zur Satzverkürzung) werden nur in geringem Maße oder aber stereotyp und übertrieben häufig verwendet.
  - Materialgrundlagen werden vorwiegend sinnvoll einbezogen; mehrfach aber sind Zitate unnötig lang bzw. werden nicht korrekt integriert.
  - Stellenweise findet sich eine starke sprachliche Anlehnung an die Materialvorlage.
- ◆ Der Gesamteindruck der Arbeit wird von der recht hohen Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit bestimmt. Die Ursache liegt überwiegend in deutlichen Unsicherheiten bei der Handhabung komplexer Strukturen und Regeln.

**mangelhaft** (*eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung; jedoch ist zu erwarten, dass Mängel in absehbarer Zeit zu beheben sind*)

- Der Text folgt nur zum Teil einer erkennbaren Gliederung, die Planung ist fragmentarisch, Strukturierungsansätze brechen ab oder werden unterbrochen. Insgesamt ist die Anlage der Arbeit nicht übersichtlich oder sehr undifferenziert. Der Text ist schwer lesbar und an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich.
  - Defizite in Wortschatz, Grammatik und Satzbau behindern die Kommunikation erheblich.
  - Register werden nicht durchgehalten.
  - Stilebenen werden vermischt, textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Leserbriefe, Kommentare, persönliche Stellungnahmen) unzureichend beherrscht.
  - Der Satzbau ist variantenarm.
  - Beim Zitieren einer Materialvorlage wird entweder das Zitat nicht gekennzeichnet oder das übernommene Versatzstück falsch eingearbeitet.
  - Der Text zeigt kein argumentatives Abstraktionsvermögen.
- ◆ Die hohe Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit lässt auf deutliche Defizite im Bereich elementarer Strukturen und Wortfelder schließen. Mehrfach beeinträchtigt die Häufung von Fehlern das Erfassen der Aussageabsicht. Ursächlich für die hohe Zahl von Fehlern sind die offenkundige Nichtbeherrschung komplexer Strukturen sowie deutliche Schwächen im elementaren Sprachbereich.

**ungenügend** (*eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung; es ist nicht abzusehen, dass Mängel in absehbarer Zeit zu beheben sind*)

- Die Bearbeitung ist weitgehend ungeplant. Der Text ist an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich. Mehrfach bleibt darüber hinaus die Aussageabsicht auch nach mehrfachem Lesen unklar.
  - Extreme Defizite in Wortschatz, Grammatik und Satzbau sind die Ursache.
  - Für Register, Stilebenen und textsortenspezifische Formulierungen fehlt jedes Gespür.
  - Der Satzbau beschränkt sich – sofern er überhaupt gelingt – auf einfachste Strukturen.
  - Beim Zitieren einer Materialvorlage wird entweder das Zitat nicht gekennzeichnet oder wird das übernommene Versatzstück falsch eingearbeitet.
- ◆ Die äußerst hohe Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit, deren Schwere und Häufung mehrfach zum Zusammenbruch der Syntax und damit der Kommunikation mit dem Leser führen, weist darauf hin, dass elementarste Regeln nicht oder nur äußerst lückenhaft beherrscht werden und dass eine Behebung der Mängel in absehbarer Zeit realistisch nicht erwartet werden kann.